

Folgen nun in der vorgehendten Erzählung an-
gezogene Beylagen.

Von Lit. A. bis J. inclvè.

Lit. A.

Abschrift eines Postscripti, so der Herz Feld-Marschalck
Gustaph Horn / rc. de dato Eichstädt II. May 1633. an
Herrn Obristen Schavalisky abgelassen.

Postscriptum.

Auch sonders lieber Herz Obrister / ich hab vom Herrn Reichs
Sanzler zwar vernomen / daß des Hr. Margrafen von Dur-
loch Fürstl. Gn. das Gubernio in Kriegs- Wesen übergeben/
kan aber dabey doch nicht anders verstehen / als daß er in Civil und
Contribution Sachen fürders / wie bis dato / die Direction haben
solle. Dahero meine Gedancken nicht seynd / daß er selbige Orth
gänzlich quittiere / sonder sich der Sachen nicht weniger als zuvor
mit Fleiß annehme / so lang bis von Herrn Reichs Sanzlern ande-
re special Verordnung geschehe / und da der Herz mit seinem Regi-
ment zu Freyburg durch das Margräfisch Volck abgelöst wurde /
und begehrt massen zu mir marchierte, massen ich ihn gern bey mir
haben möchte / wölle er doch an seiner Stell subdelegierte hinterlassen/
welche bis zu gemelter des Herrn Reichs Sanzler anderwärtiger Di-
sposition den Handel verwalten und Administrieren können.

Darbey ich dem Herz in Vertrauen nicht berge / daß ein sonder-
licher Anschlag auff Constantz am Bodensee unterhanden seye / wei-
len es aber beschwärllich und so lang seyn wird / von der Armee daß
Volck dahin zuführen / als wäre ich gesonnen / die Württembergische
Princkische und andere umb Bilingen herum ligende Troupen /
neben des Herrn Regiment zu Fuß / darzu zugebrauchen / wie ich
demselben zu unserer (geliebt es Gott) Zusammenkunfft mit meh-
rerem communicieren will. Schließlichen die Aufwechslung der
bewu-